

Echte Toleranz

Hinter der Forderung von Toleranz schlagen in vielen Ländern Europas die Wellen der **Auseinandersetzung um grundlegende Werte** in unserer Gesellschaft hoch.

Echte Toleranz (lateinisch *tolerare* = erdulden, ertragen) ist nur auf einem stabilen Wertefundament möglich. Toleranz muss eine tiefe Verankerung in der Heiligen Schrift haben, sonst taugt sie nicht zur positiven Veränderung von Menschenherzen und Gesellschaft. Den eigenen Standpunkt aus Angst oder Menschengefälligkeit oder sogar um des lieben Friedens willen aufzugeben, ist **missverstandene Toleranz**.

Freunden von mir drohte der Verlust von Arbeitsplatz oder wertvollen Kundenbeziehungen, weil sie sich positiv zur Petition geäußert hatten. Trotz allem sollen unsere Worte und Taten den Menschen gegenüber, welche unseren Überzeugungen widersprechen, von Gottes Barmherzigkeit und Gnade erfüllt sein. Römer 8, 38+39 stehen fest!

-ME-

Boykottdrohungen gegen Israel

Die Drohung von Handelsboykotten gegen Israel wegen dem weiteren Ausbau der Siedlungen steht im Raum. Erste Großinvestoren aus den Niederlanden haben bereits ihr Geld von israelischen Banken abgezogen. In einer dramatischen Rede verwies Finanzminister Jair Lapid kürzlich auf die große Gefahr weiterer Handelsboykotte durch europäische Firmen. Europa ist Israels wichtigster Handelspartner. Außerdem klagen Wissenschaftler über Boykotte besonders aus USA und Großbritannien.

Deutschland verhandelt z.Zt. über die Verlängerung von *zwei Abkommen* zur wissenschaftlichen

Zusammenarbeit. Obwohl sich die deutsche Regierung ausdrücklich zu „Israel als jüdischem und demokratischen Staat“ bekennt, fordert sie für die beiden Abkommen die „Territorialklausel“ - d.h., dass die Siedlungen nicht von Mitteln aus Deutschland profitieren dürften. Lapid zeigt sich schockiert von Deutschland, von dem er „aus den bekannten Gründen“ mehr Rücksicht erwartet hätte. Damit fixiert er das Verhältnis Deutschland - Israel erneut im Opfer-Täter-Schema. In Israel ist die Angst groß vor einem diplomatischen Dammbruch.

Wir müssen aber das Verhältnis Deutschland - Israel auf eine neue Ebene stellen. Wir wissen, was im geistlichen Raum geschieht, wird oft zur Realität im Politischen. Daher: Wir fallen nicht mehr zurück in die Täterscham, sondern vielmehr *entschließen* wir uns als Beter (wer kann) zu einer *Freundschaft* mit Israel, die in der Liebe Gottes zu Israel gegründet ist. – Auch in Krisen!

Gebet

- **Öffne die Herzen unserer Regierenden zu solch einer verlässlichen Freundschaft (1.König 18,21)**
- **Wir beten um einen Stopp aller Boykottmaßnahmen (Mk 11,22-24)**
- **Gott erbarme sich über das tödliche Misstrauen zwischen Israel und den Palästinensern (1. Mose 33,3 - 4.10)**

-OS-

Mehr Verantwortung übernehmen

Bundespräsident Gauck hielt im Februar auf der Münchner Sicherheitskonferenz die Eröffnungsansprache. Dabei forderte er vor internationalem Publikum Deutschland auf, in der Welt größeres Selbstbewusstsein zu zeigen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Er hielt es für notwendig, dass die Deutschen ihr Selbstbild korrigieren. Seit sechs Jahrzehnten lebe Deutschland in freien und demokratisch gefestigten Umständen. „Es ist das beste Deutschland, das wir kennen.“ Dies sei, besonders seit 1989, möglich gewesen durch eine „offene Weltordnung“, von der Deutschland „überdurchschnittlich profitiert“ habe. Deswegen sollte Deutschland von Frieden und Freiheit in der Welt künftig mehr beitrage als bisher: sei es durch Finanzen, Entwicklungshilfen oder im Ernstfall auch mit militärischen Mitteln. Natürlich nie im Alleingang, sondern in der Mit-Verantwortung mit den Bündnispartnern.

Die Rede war im Vorfeld sorgfältig mit Außenminister Steinmeier abgesprochen. Steinmeier und von der Leyen konkretisierten dann die Ebenen der Verantwortungsübernahme: stärkeres diplomatisches Engagement und mehr Beteiligung bei Militäreinsätzen. Die CSU widerspricht Militäreinsätzen allerdings scharf. Die Kanzlerin hat sich bisher noch nicht zu der neuen außen- und sicherheitspolitischen Linie geäußert. Ihre Linie war es bisher nicht.

Seit dem Jahr 2000 haben wir immer neu darum gebetet, dass Deutschland in seine Berufung komme. Über die Jahre ist Gott über die Fußballweltmeisterschaft bis zur Konferenz in Leipzig Schritte mit uns gegangen. In Leipzig haben wir für uns selbst und auch stellvertretend den Durchbruch aus der Mentalität der Scham zur Freude an unserer Nation gefunden. Dazu trat das Bild von einem Zepter und einem Hirtenstab als Insignien zum Zeichen, wie unsere Führungsrolle gelebt werden soll. Das, was jetzt im Politischen geschieht, ist genau im Spiegelbild das Hineinfinden

unserer Politiker in diese Doppelaufgabe von Kraft und Demut.

Gebet:

- **Dank für den weiteren Schritt Gottes mit unserem Land aus der Scham in die Verantwortung (1.Chr. 4,10)**
- **Dank, wie Gott im Geistlichen Politisches vorbereitet (Math. 6,10)**
- **Dank und Fürbitte für die verantwortlichen Politiker in der Umsetzung der Doppelaufgabe von Kraft und Demut (1.Tim 2,2)**

-OS-

Die Islamkonferenz

Die Islamkonferenz ist seit 2006 im Innenministerium angesiedelt. Dort sollen Wege gefunden werden, um auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung die gesellschaftlichen Konflikte zwischen Menschen zweier Kulturen zu lösen. In Deutschland leben mittlerweile ca. 4 Millionen Muslime. 2 Millionen haben bereits die deutsche Staatsangehörigkeit. Um die Themen der Islamkonferenz gab es viel Streit. Innenminister de Maizière will daher bis Mitte März neue Ziele, Themenstruktur und Aufbau der Islamkonferenz abklären. Das Ganze findet auf dem Hintergrund eines geistigen Spannungsfeldes statt, das allein politisch nicht zu lösen ist. Der Islam gebietet die Unterwerfung aller Menschen unter die Herrschaft von „Allah“, einer Macht, die nichts mit unserem Gott, dem Vater Jesu Christi, gemein hat.

Der Einfluss des Islams im Alltag unseres Landes nimmt inzwischen deutlich zu. Es gibt jetzt u.a. den Studiengang Islamische Theologie an mehreren Universitäten, Staatsverträge mit islamischen

Verbänden und bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht ab der Grundschule in mehreren Bundesländern. In Hessen hat die muslimische Ahamdiyya Gruppierung zum ersten Mal in Deutschland den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zuerkannt bekommen.

Der interreligiöse Dialog öffnet dem Islam zunehmend Einfluss in den Kirchen. Zurzeit ruft ein Imam im Zuge eines „Friedenskonzertes“ in verschiedenen Kirchen zur Anbetung Allahs auf (<http://bit.ly/LUOPHq>).

Gebet:

- **Weisheit für Minister de Maizière, welche Themen die Islamkonferenz behandeln soll**
- **Vermehrtes geistliches Aufwachen und Unterscheidungsvermögen für den Leib Christi (Eph. 6,12) – Widerstehen im Geist gegen den Einfluss des Islam**
- **Dass Gemeinden verstärkt erkennen, wie sie Muslime in Liebe gewinnen können (Kol.4,3-6)**

-RS-

Europawahl 2014

Am 25. Mai finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Es gilt dabei eine Drei-Prozent-Sperrklausel. Bei den Europawahlen treten in den Ländern jeweils nationale Parteien an. Parteien mit ähnlicher politischer Richtung haben sich auf europäischer Ebene jedoch zu Europaparteien zusammengeschlossen. Die christdemokratische und konservative Europäische Volkspartei (EVP) ist zurzeit mit 262 Abgeordneten die stimmenstärkste Europapartei im Parlament. In Deutschland treten CDU und CSU für die EVP an. Kleinere christliche Parteien wie

die AUF Partei und PBC (Partei Bibeltreuer Christen) brauchen zuerst 4.000 Unterstützungsunterschriften, um bei der Wahl antreten zu können. Sie sind Teil der Europäischen Christlichen Politischen Bewegung (ECPM). Wenn man einen Blick in die Programmentwürfe der einzelnen großen und kleinen Parteien wirft, die zurzeit noch festgelegt werden, findet man sehr unterschiedliche Schwerpunkte. Für Christen wichtige Positionen zur Genderpolitik, Abtreibung oder Rechte für Familien finden sich teilweise bei der AFD, stärker bei der AUF-Partei und PBC. Kein Wort über diese Themen findet sich im Programm der CDU, dafür aber zu Finanzmarktregulierung, Staatsschuldenkrise, Klimapolitik und vieles mehr.

Je nachdem, was einem persönlich sehr wichtig ist, muss man sich die Parteiprogramme schon gründlich ansehen. Die Zusatzinfos März auf unserer Webseite bieten viele weitere Informationen zur Europawahl.

Gebet:

- **Dass Männer und Frauen ins EU-Parlament gewählt werden, die christliche Werte vertreten und für Israel eintreten wollen (Micha 6,8)**
- **Rufen wir Gottes Herrschaft über Europa aus – dass ER die Nationen zu sich zieht (Ps. 145,13)**
- **Dass Wähler Interesse für die Wahl bekommen und besonders Christen ihre Verantwortung wahrnehmen**

-RS-

Gebetstreffen in Athen

Vom 15.-20. März treffen sich Ortwin und Rosemarie mit 35 weiteren geistlichen Leitern und Fürbittern aus 13 europäischen Ländern in Athen. Griechenland hat im 1. Halbjahr 2014 die Ratspräsidentschaft der EU. Wir wollen als „European Union of Prayer“ („EU des Gebets“) dort für Europa und für Griechenland beten.

Besonders ist unsere Reise dieses Mal, weil (1) Griechenland Europa geprägt hat, wie kaum ein anderes Land (Humanismus); (2) wegen seiner großen aktuellen Probleme; (3) weil Geschwister dort uns mit so großer Herzlichkeit empfangen.

Gebet

- **Dass herzliche Gemeinschaft und Einheit im Geist schnell wächst (Phil 2,1-4)**
- **Erkenntnis, wie wir im Geist in Autorität beten können**
- **Schutz für die ganze Gruppe (Eph 6,18-19)**

-RS-

40 Tage beten und fasten für unser Land

2004 begann mit dem Heft "40 Tage beten und fasten für unser Land" eine neue Initiative, die von Jahr zu Jahr mehr Menschen im Land erreichte. In diesem Jahr wird kein neues Heft herausgegeben. Wir ermutigen euch daher, diese Fastenzeit selbstständig mit Gebet für unser Land zu füllen. Betet doch vielleicht abwechselnd personenbezogen für politische und geistliche Leiter aller Kirchen und Denominationen in unserem Land. Weitere thematische Anregungen bietet auch der "Gebetskalender für Deutschland". Bestellung bei: Neues Leben Stiftung (info@werte-stiftung.de; Telefon 02681-941116). Die Fastenzeit ist vom 5.3.-19.4.

-RS-

Hinweise

- 06.3. - 08.3.** Polnisch-deutsche Freundschaftskonferenz in Tübingen
- 16.3. - 20.3.** EUoP Gebetstreffen in Athen
- 10.3. - 13.3.** Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Münster
- 28.3. - 30.3.** Wächterruf-Regionalkoordinatorentreffen in Friedrichroda

Die Spendenbescheinigungen sind inzwischen alle verschickt worden. Wer dennoch keine erhalten haben sollte, melde sich bitte im Büro.

Gottes Segen wünschen euch

*Ortwin Schweitzer, Rosemarie Stresemann und
Markus Egli*